

Industrie-Informationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **17 (1978)**

Heft 1: **Gestaltete Höfe und Hinterhöfe = Cours et arrière-cours aménagées = Developed courts and backyards**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

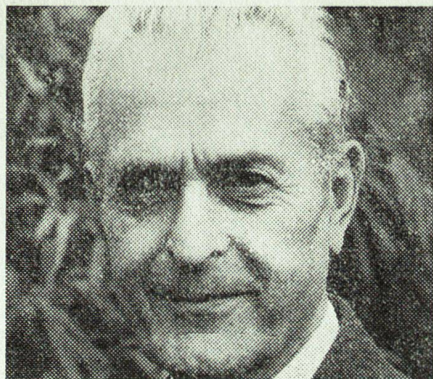
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kunft zu sehen, gedacht als Rahmenveranstaltung zu der vom 21. März bis 2. April dauernden Zürcher Blumenschau 78 auf dem Sechseläutenplatz. Organisiert worden ist die Ausstellung im Helmhaus von der Präsidialabteilung der Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Zürich des BSG. Eine sehr instruktive und hervorragend gestaltete Ausstellung!

Tonbildschau der Beratungsstelle für Hinterhofsanierungen Zürich

Im Auftrag der Beratungsstelle für Hinterhofsanierungen des Hochbauamtes der Stadt Zürich hat die Vistasonor Zürich eine Tonbildschau geschaffen, die im Verleih erhältlich ist bei der Pro Juventute (Zentralsekretariat: Seefeldstrasse 8, 8000 Zürich).

Gratulation



Am 8. Dezember 1978 hat Walter Leder, Gartenarchitekt BSG, Zürich, seinen 85. Geburtstag gefeiert. Walter Leder, eine der grossen Gestalterpersönlichkeiten unseres Landes, die

stillbildend auf die schweizerische Gartenkunst gewirkt haben, erfreut sich noch guter Gesundheit und verfolgt — ungeachtet seines hohen Alters — in geistiger Frische noch heute das künstlerische und politische Geschehen aufmerksam.

Walter Leder, der seine berufliche Laufbahn in der Gartenbauschule Châtelaine begann, im Gartenbautechnikum Köstritz sich weiterbildete, in der Folge sich rasch zum profilierten Gartenarchitekten entwickelte, auch Präsident des BSG war, hat massgeblich bei der Gestaltung der ersten schweizerischen Gartenbauausstellung in Zürich, der G/59, mitgewirkt.

Aber auch auf internationaler Ebene trat Walter Leder wiederholt hervor. So hat er mitgewirkt 1948 bei der Gründung der IFLA in Cambridge, deren erster Präsident er wurde. In seine IFLA-Präsidialzeit fiel ferner die Durchführung des IFLA-Kongresses 1956 in Zürich, der viele Teilnehmer aus aller Welt zu verzeichnen hatte.

Als weitgereister, weltkundiger und künstlerisch vielseitig interessierter Gartenarchitekt, gehörte Walter Leder auch zu den Ersten, die sich für die Erweiterung des gestalterischen Arbeitsfeldes im Rahmen der Landschaft einsetzten und selber beste Beispiele solchen Planens schufen. Es sei da nur an die Wiederherstellung der Landschaft im Bereich des Kraftwerks Rheinau erinnert, eine Aufgabe, die über die Landesgrenzen hinaus sich erstreckte.

So hat die schweizerische Gartenkunst und Landschaftsgestaltung massgebliche Förderung und Vertiefung durch Walter Leder erfahren und dank ihm auf internationaler Ebene hohes Ansehen gewonnen.

Wir wünschen Walter Leder noch viele Jahre schöpferischen Erlebens und Wirkens bei guter Gesundheit! HM

Congratulatory Note

Walter Leder, Garden Architect BSG, Zurich, celebrated his 85th birthday on 8 December 1977. One of the outstanding designers of this country who have set the style for Swiss garden architecture, he still enjoys good health and observantly follows events in the fields of art and politics today with a receptive mind despite his advanced age.

Walter Leder, who began his professional career at Châtelaine Horticultural School, continued his studies at the Köstritz College for Garden Architects and then rapidly developed into a prominent garden architect. He was a president of the BSG and played a leading role in the design of the first Swiss horticultural exhibition G/59 in Zurich.

Walter Leder also made a name for himself on an international level. He made his contribution in 1948 to the formation of IFLA in Cambridge and became its first President. During his Presidency the IFLA Congress was organized in Zurich in 1956 which attracted many participants from all over the world.

As a well-travelled, worldly-wise garden architect interested in many aspects of art, he was also among the first to champion the widening of the designer's domain in landscape development and to set fine examples of such planning. One example that springs to the mind is the restoration of the landscape in the area of Rheinau power station, an assignment that included sites beyond the Swiss border.

Swiss garden art and landscape design has thus been decisively promoted and deepened by Walter Leder and through him gained international recognition and renown.

We wish Walter Leder many more years of creative experience and activity and the enjoyment of good health.

Industrie-Informationen

Neue Intravend-Drainagemaschine

Die Ausführung der herkömmlichen Massnahmen für die Bodendrainage ist sehr zeitaufwendig und entsprechend teuer. Die patentierte Neuentwicklung der Intravend AG, Zürich, erlaubt nun das Anlegen der Gräben und das Einbringen des Schüttgutmaterials maschinell in einem Arbeitsgang mit nur einer Bedienungsperson. Das selbstfahrende Gerät macht Schlitzlöcher in die zu drainierende Fläche (ohne Aushub) von 2 bis 5 cm Breite und 30 bis 60 cm Tiefe beim kleineren Modell und solche von 3 bis 10 cm Breite und 1 m Tiefe beim grösseren Modell. Gleichzeitig werden

die Schlitzlöcher in vorgedosierter Menge mit dem Drainagekies gefüllt und verdichtet. Die Leistung der Maschine beträgt ca. 10 m pro Minute.

Auf diese Weise lassen sich mit nur einer Arbeitskraft die mit körnigem Material gefüllten Bodenfurchen für die Drainage sehr viel schneller herstellen als dies mit den bisher bekannten Methoden möglich war.

Trevira — Eine neue Filtermatte für den Gartenbau

Trevira-spunbond ist ein durch Nadelung mechanisch verfestigtes Spinnvlies aus endlosen Polyesterfäden in Wirrlage und enthält keinerlei schädliche oder verschmutzte Bindemittel. Die Trevira-spunbond-Filtermatten zeichnen sich besonders durch ihre ganz aus-

sergewöhnliche Reiss-, Weiterreiss- und Dehnungsfestigkeit aus.

Deshalb können die Trevira-Vliesmatten sogar mit dem Trax befahren werden, ohne dass sie irgendwie Schaden leiden bzw. ihre Funktion als Trenn- und Sickermatte verlieren.

Einen weiteren, sehr wesentlichen Vorteil bietet Trevira auch bei der Anlage von Dachgärten: bei Verwendung der reissfesten und nicht verrottenden Trenn- und Filtermatte kann bei notwendig werdenden Reparaturen der Mutterboden leicht und ohne Durchmischung von Drainagekies usw. einfach abgehoben werden. Die Matten lassen sich auch ohne Schaden intensiv durchwurzeln. Die Vliesfäden werden dabei lediglich zur Seite geschoben und nicht durchstossen oder zerrissen.

(Import durch Eugen Schmid AG, Wohlen/AG).

Literatur

Roland Rainer: Anonymes Bauen im Iran Traditional Building in Iran

Graz 1977. Erstveröffentlichung. Insgesamt 259 Seiten, davon 80 Farbtafeln mit 116 Abbildungen, 97 Schwarz-weiss-Tafeln mit 126 Abbildungen sowie 54 Zeichnungen, Kartenskizzen und Plänen. Text in Deutsch, Englisch und Persisch. Grafische Gestaltung: Roland Rainer. Format 27 x 28,5 cm, Ganzleinen mit Schutzumschlag.

Graz 1977. First publication. Altogether 259 pp. (80 colour plates with 116 illustrations, 97 black-and-white plates with 126 illustrations, as well as 54 line drawings, map sketches and plans. Text in German, English and Persian. Layout: Roland Rainer. Size: 27 x 28,5 cm, cloth with dust jacket.

Ladenpreis (list price): öS 980.— (ca. DM 140.—) Akademische Druck- und Verlagsanstalt, Graz, Oesterreich

Inhalt (Contents):

Vorwort—Preface / Djamshid Farassat: Ueber die Eigenart volkstümlicher Bauten, alter Dörfer und Städte im Iran — About the characteristic features of traditional buildings, old villages and towns in the Iran.

Roland Rainer: «Anonymes Bauen» und «Zeitgenössische Architektur» — «Anonymous Building» and «Contemporary Architecture» / Klima, Material, Konstruktion und Form — Climate, material, construction and form / Hofhäuser — Courtyard-Houses / Wasser und Gärten — Water and gardens / Lebensgerechte Städte — Life-adapted towns.

Wie in den früheren, grossartigen Bänden desselben Autors, auf die an dieser Stelle schon ausführlich hingewiesen wurde — «Lebensgerechte Aussenräume» und «China — Die Welt als Garten» — ist es auch hier das vorrangige Anliegen von Prof. Dr. Roland Rainer, aus dem menschen- und materialgerechten Bauen und Gestalten in alten Kulturen, die für die Gegenwart gültigen Lehren zu ziehen.

In dem vorliegenden neuen, monumentalen

Band ist es Prof. Rainer gelungen, eine Formenwelt und Lebensraumkultur einzufangen, die für den wahrhaft Sehenden schlicht und einfach überwältigend ist.

An der Akademie der Bildenden Künste in Wien bildet das Studium solcher Bauten, wie sie hier aus dem Iran wiedergegeben sind, seit 20 Jahren einen Arbeitsschwerpunkt an der Meisterschule für Architektur.

Dank des Verständnisses, das die National Iranian Steel Corporation diesen Gedanken entgegenbringt, konnten im Rahmen der Städtebauabteilung dieser Gesellschaft von früheren Schülern Prof. Rainers umfangreiche Studien anonymer Bauten des Iran gemacht werden. Ihr Ergebnis und das einiger gemeinsam mit Kollegen der Städtebauabteilung durchgeführten Exkursionen des Verfassers liegen nun in dieser dreisprachigen Publikation vor.

Wer sich in dieses Werk vertieft, wird sich der Erkenntnis, die der Verfasser (S. 21) wie folgt formuliert hat, kaum verschliessen können: «Die Faszination, die Häuser und Städte der vorindustriellen Zeit auf Grossstädter von heute ausüben, beruht weder nur auf zeitge-